

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 237 51 51 Fax Redaktion (075) 237 51 55 Fax Inserate (075) 237 51 66 Amtliches Publikationsorgan 1.00 Fr.

SPORT AKTUELL

Fussball: Siege für Vaduz, Balzers und Schaan

Im Kampf um den Ligarhalt sicherte sich der FC Vaduz im Auswärtsspiel gegen Brühl St. Gallen mit dem 2:1-Sieg drei wichtige Punkte. Zu Erfolgen kamen am Samstag auch die beiden Zweitligisten Balzers und Schaan. Tabellenführer Balzers setzte sich zu Hause gegen Montlingen mit 2:0 durch, während Schaan gegen Arbon mit 2:1 die Oberhand behielt. Einen Zähler gewann der USV Eschen-Mauren mit dem 1:1-Unentschieden in Bonaduz. Keine Punkte gab es für die beiden Drittligisten Triesenberg und Triesen, die sich von Sargans bzw. Buchs geschlagen geben mussten.

WM-Qualifikation: Mit Bicker, ohne Hefti

Zwei Tage Zeit bleiben der Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft noch bis zum Auftakt der WM-Qualifikation. Übermorgen Mittwoch wird die Mannschaft um Trainer Dietrich Weise in Skopje um 19 Uhr gegen die Nationalelf Mazedoniens zur WM-Ausscheidungspremiere anzutreten haben. Gestern Sonntag fand auf der Schaaner Rheinwiese das Abschlusstraining des Liechtensteiner Nationalteams vor ihrer Abreise von morgen Dienstag statt. Dabei figurierte im Aufgebot von Dietrich Weise mit dem Schaaner Herbert Bicker ein neues Gesicht, das den verletzten Vaduzer Patrik Hefti ersetzt.

Leadertrio ist entleert

Der 9. Durchgang in der NLA-Finalrunde brachte an der Spitze der Tabelle eine klare Zäsur. Grasshoppers, Sion und Neuchâtel Xamax gewannen allesamt ihre Partien und sie enteilt damit den Verfolgern um neun Punkte. An dieses Trio gehen auch die drei Schweizer Europacup-Plätze, der zweite UEFA-Cup-Platz ginge nur dann an den Viertplatzierten, wenn Xamax oder Sion auch den Cupsieg erringen könnten.

Rückschlag für Bayern

Bayern München hat im Titelrennen in der 29. Runde der Bundesliga einen Rückschlag erlitten. Vier Tage nach dem 2:1-Sieg im UEFA-Cup gegen Barcelona mussten sich die Bayern zuhause mit einem dürtigen 1:1 gegen den Abstiegs Kandidaten Eintracht Frankfurt begnügen. Titelverteidiger Borussia Dortmund nutzte den Ausrutscher der Münchner und rückte mit dem 2:1-Erfolg bei Fortuna Düsseldorf bis auf einen Punkt an die Bayern heran. Die Dortmunder haben noch das Nachholspiel gegen Bayer Leverkusen ausstehend.

Podestplätze für FL-Radnachschieber

Beim zweiten Rad-Renneinsatz dieser Saison erzielten die beiden Jugendfahrer Marco Eggenberger und Daniel Hermann vom RV Schaan-RSZ Hermann ausgezeichnete Resultate. Bei internationalen Rundstreckenrennen «Rund um den Olympiasee» im Münchner Olympiapark erreichte Marco Eggenberger Platz 2 und sein Teamkollege Daniel Hermann klassierte sich als Dritter.

Angebliches «Erzbistum Liechtenstein» eine billige Zeitungsent

S.D. Fürst Hans-Adam II. dementiert gegenüber VOLKSBLATT entsprechende Pläne – Klares Dementi auch seitens der Bischöflichen Kanzlei

(M.) – Entweder verfügt die zur Zürcher Tages-Anzeiger-Gruppe gehörende «SonntagsZeitung» (SZ) über einen ganz besonderen Draht zu Rom oder sie versucht auf plumpe Art, erneut Stimmungsmache gegen Diözesanbischof Wolfgang Haas zu betreiben. Landesfürst S.D. Hans-Adam II. dementierte uns gegenüber jedenfalls die gestrige Meldung der SZ über angebliche Pläne zur Errichtung eines «Erzbistums Liechtenstein». Sein angebliches «Einverständnis» zu solchen Plänen wies unser Staatsoberhaupt gestern als «reine Zeitungsent» zurück. S.D. Hans-Adam II. unterstrich uns gegenüber einmal mehr, dass Liechtenstein im Bistum Chur bestens aufgehoben sei.

Mit grosser Überraschung reagierte S.D. Fürst Hans-Adam II. gestern nachmittag, als er durch das VOLKSBLATT über den gestrigen SZ-Beitrag in Kenntnis gesetzt wurde: «Nein, ich habe diesen Beitrag weder gelesen noch bin ich zuvor darauf angesprochen worden. Meine Meinung dazu: Das ist nichts anderes als eine billige Zeitungsent.»

Gemäss SZ soll der Vatikan in Rom einen neuen Posten für Bischof Wolfgang Haas suchen, um dem bei einem Teil der Bevölkerung nach wie vor auf Vorbehalte stossenden Bischof die Leitung des grossen Bistums Chur zu entziehen. Als Lösung soll nun der Vatikan gemäss SZ die Schaffung eines Erzbistums Liechtenstein im Auge haben. Dass S.D. Fürst Hans-Adam II. mit der Bezeichnung «Zeitungsent» so falsch wohl nicht liegt, zeigt sich darin, dass die «SonntagsZeitung» sich die Sache recht einfach macht,



Bewährte Partnerschaft in Vergangenheit und Zukunft: Diözesanbischof Wolfgang Haas und das Fürstenpaar hier anlässlich einem Neujahrstreffen. (Archivbild)

beruft sie sich doch einfach auf «Die zuständigen Stellen im Vatikan», ohne konkrete Namen zu nennen. Man will sich ja schliesslich den heissen Draht nach Rom nicht nehmen lassen ...

Wichtigster und Intrigen

S.D. Fürst Hans-Adam II. räumte zwar ein, dass er vor längerer Zeit einmal von einem Kirchenmann auf so eine mögliche Lösung angesprochen worden sei, allerdings, so der Landesfürst: «Der Vatikan ist gross. Da kommt es schon einmal

vor, dass sich die einen oder anderen wichtig machen wollen und etwas auf die eigene Kappe machen. Schon manche Intrige ist durch solche Versuche gesponnen worden.»

Das «Einverständnis des Fürsten»

Gemäss SZ soll das Einverständnis von S.D. Fürst Hans-Adam II. zur Schaffung eines Erzbistums Liechtenstein «inzwischen auf guten Wegen» sein. Eine Bestätigung beim Landesfürsten einzuholen, sah der Reporter der sonst als se-

riös geltenden SZ offensichtlich nicht für opportun an. Kein Wunder, denn dann wäre der Artikel wohl im Papierkorb gelandet.

Eigenstaatlichkeit

Für S.D. Fürst Hans-Adam II. ist schliesslich klar: «Ich habe schon wiederholt gesagt, dass wir mit dem Bistum Chur seit Zeiten gut gefahren sind. Und so soll es auch bleiben. Es wäre für die Eigenstaatlichkeit Liechtensteins ein schlechtes Zeugnis, wenn man ein «Erzbistum Liechtenstein» nur aus der Überlegung heraus einrichten würde, um ein personelles Problem zu lösen.»

Klares Dementi aus Chur

Gestern spät abends versicherte uns auch der Informationsbeauftragte des Bistums, Domherr Christoph Casetti, dass es nie solche Gespräche mit entscheidenden Stellen im Vatikan gegeben habe: «Ich kann Ihnen versichern, uns ist gar nichts dergleichen bekannt. Auch der Bischof weiss nichts davon.»

Nachsatz: Dass Rom angeblich auf der Suche nach einer neuen Aufgabe für Bischof Wolfgang Haas sei, wie gewisse Medien unlängst bezugnehmend auf diesbezügliche Aussagen des Päpstlichen Nuntius in Bern, Erzbischof Karl Rauber, berichteten, wurde kürzlich von Nuntius Rauber im «Katholischen Wochenblatt» ganz entschieden dementiert. Freilich fand dieses Dementi nicht den Weg in jene Medien, die schon seit mehreren Jahren am Stuhl von Bischof Wolfgang Haas. Fazit: Auch die jüngste Medienkampagne gegen Bischof Wolfgang Haas wird den zweifellos bestehenden Konflikt nicht lösen.

Breite Basisarbeit an der «Zukunftswerkstatt Liechtenstein»

Heute Montag abend werden in allen elf FBPL-Ortsgruppen Diskussionsrunden durchgeführt – Breitgefächerte Basisarbeit für die Zukunft uns

(G.M.) – In intensiven Workshops haben Arbeitsgruppen der Fortschrittlichen Bürgerpartei in Liechtenstein (FBPL) im letzten halben Jahr verschiedene Themenbereiche bearbeitet. Das Ergebnis dieser Vorarbeiten wird heute Montag abend in einer landesweiten Aktion in allen elf FBPL-Ortsgruppen vorgestellt und diskutiert. Im Rahmen einer breitgefächerten Basisarbeit sollen nun die Bürgerinnen und Bürger zu Worten kommen, ihre Eindrücke schildern, aktuelle Probleme erörtern, die Weichen für die Zukunft stellen.

Aus einer bewegten Sitzung, als im vergangenen Jahr aktuelle Fragen und Probleme im Fürstentum Liechtenstein erörtert wurden, ist eine Bewegung geworden. Eine zunehmende Zahl von interessierten Frauen und Männern arbeitete in Workshops mit, um die Themen zu strukturieren, um Impulse zu geben, Antworten auf drängende Fragen zu suchen.

Aus diesen Vorarbeiten kristallisierten sich sieben Themenbereiche heraus, zu denen aus der «Zukunftswerkstatt Liechtenstein» für die landesweite Aktion Diskussions- und Strategiepapiere vorliegen. Die Themen befassen sich mit «Staat und öffentliche Verwaltung», mit «Gemeinden und Bürgerrechte», mit «Wirtschaft und Arbeitsstandort», mit «Umwelt, Raumplanung und Verkehr», mit «Bildung und Kultur», mit «Sozial- und Gesundheitspolitik» sowie mit den Leitlinien und der politischen Arbeit der FBPL.

Vor der Hintergrund der aktuellen Verfassungsdiskussion befassten sich die FBPL-Workshops auch mit Verfassungsfragen, mit der Kompetenzverteilung gemäss den Verfassungsbestimmungen und mit dem weiteren Vorgehen. Die Verfassung ist gemäss dem vorliegenden Diskussionspapier auf die künftigen Staatsaufgaben auszurichten. Die Sicherung und Förderung der Standortvorteile für die vielfältige Wirtschaft bildet ein weiteres Thema. Die Zusammengehörig-



Intensive Diskussionen in Workshops – unser Bild zeigt die Arbeit in Schaan – führten zu Thesenpapieren für sieben verschiedene Themenbereiche. Diese Arbeitspapiere werden heute Montag abend in einer landesweiten Aktion gleichzeitig in allen elf FBPL-Ortsgruppen diskutiert. Zur Teilnahme sind alle interessierten Frauen und Männer eingeladen. (Archivbild)

keit von Ökologie und Ökonomie unterstreicht ein anderes Thesenpapier. Aus diesen Beispielen wird ersichtlich, dass nicht nur die brennendsten Probleme in die Diskussionen und Erörterungen miteinbezogen wurden, sondern dass nun in einer breit angelegten Aktion allen Interessierten die Möglichkeit geboten wird, sich mit kompetenten Gesprächspartnern auseinanderzusetzen und auch einen eigenen Beitrag zu leisten.

Eine derart breit angelegte Aktion – in allen elf Gemeinden finden zur gleichen

Zeit die gleichen Veranstaltungen statt – gab es in unserem Land wohl noch nie. Die FBPL-Parteileitung unterstreicht damit ihren Willen, die Zukunft nicht von Schreibtischen aus zu gestalten, sondern in breit angelegter Basisarbeit. Verantwortungsbewusste Menschen sollen die Zukunftsgestaltung aktiv in die Hand nehmen, gemeinsam nach Lösungen und gangbaren Wegen suchen. Dabei geht es nicht um Patentrezepte, wie FBPL-Präsident Dr. Norbert Seeger betont, sondern um die Suche nach den besten Möglich-

keiten. Kritische Stimmen sind ebenso willkommen wie kreative Kräfte, die Veränderungen herbeiführen wollen. Die zunehmende Zahl von interessierten Frauen und Männern, die in den Workshops bei der Erarbeitung der Grundlagenpapiere mitgearbeitet haben, verleiht der FBPL-Parteileitung die berechtigten Hoffnungen, dass in den elf Ortsgruppen noch viele weitere kreative und kritische Kräfte dazukommen werden. Gemeinsam mit ihnen soll an der Zukunft Liechtensteins gearbeitet werden.

Advertisement for Roman Hermann, a lawyer. Text includes: «Anwalt für Zivil- und Strafrecht», «Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan», «Telefon (075) 237 51 51», «Fax (075) 237 51 55». The name «Roman Hermann» is prominently displayed in a stylized font.